

Abo Schule in Winterthur

Planung für «Steini»-Sanierung verzögert sich

Die Planung für die über 50 Millionen teure Sanierung des Primarschulhauses Steinacker geht noch nicht los. Für die Baukommission sind bei den Kosten noch «ein paar Fragen offen». Das Traktandum fiel wieder von der Liste.



Till Hirsekorn

Publiziert: 30.11.2020, 17:17



«Steuerhölle Winterthur» mit Fragezeichen. Auf dem Bild: Sanierungsbedürftiges Schulhaus Steinacker. Bild: Enzo Lopardo.

Enzo Lopardo



Das 44 Jahre alte Primarschulhaus Steinacker in Seen muss saniert werden. Neu werden die Gebäudehülle und -technik, sowie die Heizung und die Innenausstattung. Dazu kommt ein Erweiterungsbau, damit von 17 auf 24 Klassen aufgestockt werden kann, und die Zwei- wird zur Dreifach-Turnhalle. Kostenpu total: zwischen 40 und 68 Millionen Franken.

Eigentlich hätte der Gemeinderat am Montagabend dem Planungs- und Projektierungskredit von 3,4 Millionen Franken zustimmen sollen. Danach hätte man auf Basis einer Machbarkeitsstudie einen Architekturwettbewerb starten können. Doch dieser erste Schritt verzögert sich nun ein wenig.

Das Parlament hat einem Rückweisungsantrag mit 30 zu 24 Stimmen zugestimmt. Damit beugt sich die Baukommission nochmals darüber, die dem Kredit eigentlich schon zugestimmt hatte, und zwar klar.

Warum nun dieser Rückzieher? Knackpunkt sind die Kosten. Man habe dem Stadtrat diverse Fragen dazu gestellt und zum Beispiel einen Kostenvergleich mit anderen Schulhausneubauten verlangt. Erst nach dem Ja in der Kommission habe man dann Informationen erhalten, die «neue Fragen» aufgeworfen hätten. «Und die wollen wir noch diskutieren», so Romana Heuberger (FDP).

«Steckt viel Energie im Schulhaus»

Während SP und Grüne in diesem frühen Stadium des Projektes «keinen Mehrwert für eine Rückweisung, dafür Mehraufwand für die Verwaltung» sahen, stimmte Mitte-Rechts von GLP bis SVP dafür. «Es geht nicht um die 3,4 Millionen Franken oder die Sanierung an sich, sondern darum, auf welchem Niveau wir das Projekt ausschreiben», meinte etwa Christian Hartmann (SVP).

Schulstadtrat Jürg Altwegg (Grüne) argumentierte nach dem Motto «lieber nochmals eine Sitzung in der BBK, als dass der Kredit letztlich zurückgewiesen wird.» Er betonte aber auch, dass es beim Schulhaus Steinacker nicht um die Schutzwürdigkeit, sprich einen möglichen Abriss des Schulhauses gehen könne. Die Bausubstanz sei gut. Im Schulhaus stecke viel graue Energie. Und er versicherte: Beim späteren Architektur-Wettbewerb gewinne «nicht das billigste, aber das günstigste Projekt.»

Über den Erweiterungsbau werden Gemeinderat und Volk Anfang 2024 entscheiden.

Publiert: 30.11.2020, 17:17

0 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar

1500



Ich habe die [Kommentar-Regeln](#) gelesen und akzeptiere diese.

Kommentar abschicken

Sie sind angemeldet als: Christian Hartmann [Ändern](#)

MEHR ZUM THEMA

Abo [Schule in Winterthur](#)

Das «Steini» steht vor einem teuren Grossumbau

Das Seemer Primarschulhaus Steinacker wird saniert und erweitert. Dafür könnten Kosten von bis zu 68 Millionen Franken anfallen. Einen Abriss des Betonbaus aus den

Abo

Ein Verein, eine Familie und die berühmte Pizza

Die Wirte-Familie Bennardo vom Fussballplatz Steinacker hört auf. Wie sie den FC Phönix Seen mit einer Pizza im ganzen Kanton bekannt machten.

10.12.2018

Schule in Winterthur

Hier geht Klasse der Schule

Im letzten Sch wie nie, Punkte Wettbewerb zu 5a aus dem Sc

1970ern schliesst die Stadt definitiv aus, obwohl nirgends die Architektur, sondern nur die Bauweise hervorgehoben wird.

✓ Gelesen

am fleissigster
mehr Bewegung
02.09.2020

L

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[E-Paper](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontakt](#)

[Zustellunterbruch](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Online-Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia AG. All Rights Reserved